



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 106.

Welzheim, Sonntag den 12. Juli 1896.

30. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Welzheim.

#### An die Ortsvorsteher.

Nach § 2 Abs. 2 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 in Verbindung mit § 5 des Nebenstatuts bezw. § 41 des dritten Nachtrags zum Statut der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft ist die Versicherungspflicht auf alle Baugewerbetreibende ausgedehnt worden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen. Als solche gelten auch diejenigen, welche überhaupt keine Arbeiter beschäftigen.

Anlässlich der durch die Beauftragten der Württembergischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in verschiedenen Oberamtsbezirken vorgenommenen Betriebs-Revisionen hat sich nun herausgestellt, daß sich eine große Anzahl Gewerbetreibender dieser Art zur Unfallversicherung noch nicht angemeldet hat und es ist daher anzunehmen, daß sich auch im Oberamtsbezirk Welzheim noch solche versicherungspflichtige Betriebe befinden.

Die Ortsvorsteher werden daher beauftragt, die Inhaber solcher Betriebe auf ihre Versicherungspflicht aufmerksam zu machen und zur Anmeldung der Betriebe zu veranlassen.

Den 11. Juli 1896.

R. Oberamt.  
W a t b l i n g e r.

### Zur Flachsernte.

Mit der demnächst beginnenden Blütezeit des Leins lenkt sich die Aufmerksamkeit des Landwirts dieser nützlichen Gespinnspflanze wieder mit größerem Interesse zu, da er von diesem Zeitpunkt an sich ein Bild über den Erfolg seiner Arbeit machen kann, denn nach der Blüte ist das Wachstum der Stengel vorüber. Jetzt ist es sehr wichtig, zu verhüten, daß sich die Flachsstengel lagern, was bei den häufigen Gewittern zu befürchten steht. Am einfachsten und mit Erfolg kann man die frisch gelagerten Pflanzen wieder aufrichten, wenn man sie mit einer glatten, dünnen Bohnenstange auf die entgegengesetzte Seite neigt. Dadurch richten sie sich nach kurzer Zeit wieder gerade auf. — Ferner möchten wir diejenigen Landwirte, welche ihren Stengelflachs rösten lassen oder ihn an die Flachsrösterei vom Feld weg verkaufen wollen, darauf aufmerksam machen, es nicht zu verkümmern, diese Absicht der Röst-Anstalt in Heidenheim a. Br. in der Zeit zwischen der Blüte und Reise mitzuteilen, da genannte Röst-Anstalt nur solchen Stengelflachs kauft, den ein Vertreter derselben stehend angesehen hat, wobei eventuell der zu bezahlende Preis vereinbart werden soll. Hierbei wird sich auch Gelegenheit geben, noch über die weitere Behandlung der Leinstengel zu sprechen, damit diese in zweckmäßiger Weise und mit der nötigen Sorgfalt behandelt werden.

Das Raufen oder Flechen des Flachses beginnt, wenn sich die Samenkapseln anfangen zu bäumen und die Stengel gelblich geworden sind. Diese Arbeit ist jedoch nur bei ganz trockenem Wetter vorzunehmen. Dabei sind kürzere Stengel, die sich meist in den Furchen

befinden, oder etwa gelagerte, besonders zu halten. Die etwa an den Wurzeln hängende Erde wird gut abgeschüttelt. Die ausgezogenen Leinstengel werden handvollweise hinter sich gelegt bis ein größeres Quantum liegt, dann werden 2 Handvoll zusammengenommen und etwas schräg an einen leicht in den Boden gestochenen Pfahl gelehnt, ebenso anderseitig eine Doppelhandvoll angelegt und ringsherum so fort gemacht bis 20–30 Doppelhandvoll eine runde Mandel, s. Kapelle, bilden. Der Pfahl wird herausgezogen und zur nächsten Kapelle benützt. Hier bleibt der Flachs so lange stehen, bis Stengel und Samenkapseln vollkommen trocken und dürr sind. Dann wird er vorsichtig in Büscheln gebunden, um Wirrwarr zu vermeiden und unter Dach gebracht. Zum Binden der Büscheln ist Stroh nicht besonders tauglich, besser sind zusammengedrehte Flachsstengel, oder Schnüre und dergl. Das Dreschen des Leins ist wegen Verwittwerdens zu vermeiden, da hiedurch der Wert der Ware beeinträchtigt wird. Am besten geschieht diese Arbeit durch Riffeln.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim**, 11. Juli. Dem Vernehmen nach sind als Staatszuschüsse zu den durch die Gewährung von Darlehen bei dem landwirtschaftlichen Notstand im Jahr 1893 den Gemeinden erwachsenen Zinseinbußen für den Oberamtsbezirk Welzheim nun folgende Beiträge bewilligt worden:

1. der Gmde. Welzheim	227 M 53 S
2. " " Großdeinbach	54 M 61 S
3. " " Kaisersbach	384 M 62 S
4. " " Kirchentirnberg	275 M 05 S
	941 M 81 S

**Welzheim**, 7. Juli. In der letzten Woche war ein Inspektor der norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft hier, mit der bekanntlich die württemb. Regierung ein Abkommen getroffen hat. Es handelte sich um die Abschätzung des Hagelschadens, den uns die Gewitter Mitte Juni zugefügt haben, bei Roggen und gemischter Frucht, wobei dem Vernehmen nach ein Schaden von 66% festgestellt wurde. Die Dinkel- und Haberäcker werden erst später begangen. Zu bemerken ist noch, daß, wo Rot- und Bastardkle in Mischung gesät wurde, letzterer sich ausdauernder zeigte und einen schönen Ertrag giebt. Die Obstausichten, die anfangs zu schönen Hoffnungen berechtigten, schrumpfen immer mehr zusammen. An den Apfelbäumen zeigt sich gegenwärtig ein ganz schlimmer Schädling: es ist dies der Brachkäfer. Derselbe frißt die Blätter und läßt an denselben nichts übrig als die Blattrippen. Die Heuernte hat durch das anhaltende Regenwetter eine unliebsame Unterbrechung erhalten, doch ist nichts verdorben und Heu giebt es reichlich. Für die Bienezucht war der Jahrgang nicht günstig: wenig Schwärme und kein Honig! In den letzten naßkalten 8 Tagen haben denn auch die Bienen schon angefangen, die Drohnen wegzuschaffen, während in günstigen Jahren die Drohnen Schlacht erst in das letzte Drittel des August fällt.

**Schorndorf**, 9. Juli. Gestern wurde auf dem hiesigen Wafen das Kinderfest, das bisher mit der Sedansfeier verbunden war, abgehalten. Dasselbe hatte bei günstiger Witterung einen schönen Verlauf. — Die Kinder der verschiedenen Kl. lassen sammeln sich um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Marktplatz. Nachdem das Lied: Geh aus mein Herz etc. unter Begleitung der hies. Stadtkapelle gesungen war, bewegte sich der



Zug durch die Hauptstraßen der Stadt auf den Festplatz. Auf demselben angekommen, begannen nach kurzer Ansprache und dem Vortrag des Liedes vom Schwabenland die Kinderspiele und die Gabenverteilung an die Kinder. Die Präzision der verschiedenen schönen Spiele zeugten von der Tüchtigkeit und dem Fleiß des Lehrers und Leiters derselben, Herrn Halm. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erfolgte der Rückzug auf den Marktplatz, wo die Feier nach einer Ansprache und dem Liede: Nun danket etc. endigte.

## Württemberg.

Stuttgart, 9. Juli. Zu der gestrigen Benzinerplosion in der Calmerstraße ist noch nachzutragen, daß die polizeiliche Untersuchung ergeben hat, daß die Handschuhwäscherei von Schneider-Hochstein einen viel zu großen Vorrat von entzündbaren Stoffen im Keller lagern hatte. Glücklicherweise blieben bei der gestrigen Explosion 2 große Kolben mit Benzin unverfehrt, sonst hätte das Unglück noch größere Dimensionen annehmen können. Von Polizeiwegen sind gestern und heute die Benzinvorräte etc. mit Beschlag belegt. Hat Herr Schneider sich wirklich eines Verstoßes gegen die Vorschriften, betreffend die Aufbewahrung explosiver Stoffe schuldig gemacht, so wird derselben ein empfindlicher Schaden treffen. — Das Befinden der Verletzten ist den Umständen entsprechend kein ungünstiges.

Stuttgart, 9. Juli. Am gestrigen Spätnachmittag verunglückte der erst vor einigen Wochen aufgezoogene Güterbeförderer auf dem Westbahnhof (Hasenberg) namens Pfister dadurch, daß er beim Heueinführen an einer etwas abhängigen Stelle unter den voll beladenen Heuwagen geriet. Ein Bein wurde ihm ganz abgedrückt und auch das andere schwer gequetscht, so daß heute ihm wahrscheinlich beide Beine werden abgenommen werden müssen.

Stuttgart, 9. Juli. Daß ein Bienenschwarm sich mitten in der Landeshauptstadt an einem Hause in der bekannten traubensförmigen Gestalt ansetzt, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Heute abend war dies aber der Fall an einem Hause Ecke der Lange- und Hospitalstraße. Da viele Residenten wohl in ihrem Leben keinen Bienenschwarm gesehen haben, sammelte sich eine große Menschenmenge an, um der Manipulation des Schwarmfassens zuzuschauen.

Ludwigsburg, 8. Juli. Vor einem Monat ging die Mitteilung durch die Blätter, daß als beste Schießkompagnie im 13. Armeekorps sich heuer die 1. Kompagnie des Regiments Nr. 125 (Hauptmann Ferling) ausgewiesen. Weniger bekannt geworden ist unseres Wissens, daß wie uns zuverlässig berichtet wird, unser württembergisches 13. Armeekorps diesmal überhaupt im Schießen das beste von sämtlichen deutschen Armeekorps war. Boriges Jahr wurde es allein durch das Gardekorps übertroffen, diesmal steht es vollends ganz an der Spitze. (D. N.)

Weinsberg, 9. Juli. Mit dem 5 Uhr-Zug wollte ein Herr aus Heilbronn hier aussteigen. Die Thüre des Eisenbahnwagens war bereits geöffnet, schlug jedoch durch das rasche Anhalten des Zuges wieder zurück und riß dem Herrn die Spitze des rechten Daumens vollständig weg.

Neckarthalhingen, 9. Juli. Laut „Tübinger Chronik“ wurden bei dem Gewitter, welches gestern über das Neckarthal hinzog, 2 Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren, namens Beit und Weber, welche unter einem Baume Schutz vor dem Gewitter gesucht hatten, vom Blitze erschlagen. Man fand sie tot unter dem Baume liegend.

Mergentheim, 9. Juli. Ueber das untere Tauberthal ging gestern nachmittag ein schweres

Gewitter nieder, das in Weinbergen und Fruchtfeldern der Gemarkungen Gamburg, Hochhausen, Werbach und Distelhausen großen Schaden anrichtete. Während dieses Gewitters suchten drei auf dem Felde arbeitende junge Leute von Eiersheim Schutz unter einem Baum. Der Blitz schlug in denselben und tötete den 19 Jahre alten Karl Haut, während die anderen nur betäubt wurden. Abermals ein warnendes Beispiel, während eines Gewitters nicht Schutz unter Bäumen zu suchen.

Schramberg, 8. Juli. Heute drohte der Schramberger Zugfedernfabrik wieder ein Unfall. Vermutlich durch einen hinunterfallenden Deckel wurde das Sicherheitsventil am Dampfkessel weggeschlagen, was auf eine Kesselexplosion rechnen ließ. Das ganze Arbeiterpersonal mußte sich schnellstens aus der Fabrik flüchten. Glücklicherweise löschte das Wasser und der Dampf das unter dem Kessel brennende Feuer aus und wurde dadurch das schlimmste verhütet. Der Heizer trug sehr bedeutende Brandwunden am ganzen Leibe davon.

Ravensburg, 9. Juli. Ein Ziegeleiarbeiter in Oberzell, welcher in der Nacht vom Montag auf Dienstag heimkehren wollte, wurde bei der Rahlensbrücke von 2 Räubern überfallen und seiner Kleider bis auf das Hemd beraubt. Der Bursche mußte nun in diesem Anzuge seinen Heimweg fortsetzen. Der Beraubte will einen seiner Angreifer erkannt haben.

Bon der Tauber, 9. Juli. Bei einem heftigen Gewitter, das am angrenzenden bayerischen Gau niederging, schlug der Blitz gestern nachmittag in zwei Bauernhöfe in Niedenheim und zündete. Fünf Gebäude wurden ein Raub der Flammen. An Fahrnis konnte nichts gerettet werden. Das sämtliche Vieh in den Ställen ist erstickt.

## Deutschland.

Hamburg, 10. Juli. Der Hamburgische Korrespondent meldet aus Harburg: Der gestern nachmittag 4 Uhr 22 Min. fällige hannoversche Zug entgleiste auf der Strecke bei Winsen infolge eines Radbruchs; bis jetzt sind 7 Tote festgestellt. — Zu dem Eisenbahnunglück bei Winsen meldet dasselbe Blatt später, daß niemand tot, aber 7 Personen schwer verletzt seien. Die Zahl der überhaupt Verletzten beträgt etwa 20. Der Verkehr ist vollständig gesperrt.

In Allenstein (Ostpreußen) wurde der 8jährige Richard Dimanski mit aufgeschliztem Leibe in seinem Bette gefunden. Der Knabe ist dieser gräßlichen Verletzung bereits erlegen.

München, 9. Juli. Die „Münch. N. N.“ melden aus Waldsassen im bayerischen Wald: Die noch nicht lange um 600,000 M. angekaufte Thonfabrik brennt seit gestern früh rettungslos.

Nürnberg, 9. Juli. Der „Fränk. Courier“ meldet aus Lauf a. d. Pegnitz, gestern nachmittag um 6 Uhr ging ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch nieder, wodurch verschiedene Teile der Stadt überschwemmt wurden. Fast sämtliche Stege wurden weggerissen. Der Blitz schlug mehrfach ein, ohne jedoch größeren Schaden zu verursachen. Der Bahndamm zwischen Lauf und Röttenbach wurde derart unterspült, daß der Verkehr gestört ist. In verschiedenen Orten der Nachbarschaft war sehr starker Hagelschlag.

## Ausland.

Wien, 10. Juli. Nach einer Meldung aus Aussen stürzte ein Sommergast, der sich in der Kurliste als ein Kaufmann aus Genf eingetragen hatte, vom Jofer ab und wurde mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Den Papieren nach dürfte der Mann 26 Jahre alt und aus Berlin gebürtig sein.

Konstantinopel, 9. Juli. Die türkischen

Truppen verweigerten außer in Djeddah auch in Mekka und Taif den Gehorsam. Man befürchtet, daß diese Ausschreitungen auf die Haltung der Beduinen zurückwirken könnte. Der Generalgouverneur und der Großheriff von Mekka erhielten strenge Instruktionen. Gestern partierte das türkische Transportschiff „Scheref“ mit Truppen aus den Hafenstationen am frühen Morgen den Bosporus mit dem Bestimmungsort Djeddah.

Paris, 8. Juli. Die Regierung bestellte für den Bizekönig Li-Hung-Tschang Wohnung im Grand Hotel und bestreitet alle Kosten dessen Aufenthalts.

Paris, 9. Juli. Der „Figaro“ widmet der Erklärung des Deutschen Reiches, die Weltausstellung von 1900 zu beschicken, anerkennende Worte. Sie beweise, daß Kaiser Wilhelm entschlossen sei, den Frieden bis zum Beginn des neuen Jahrhunderts nicht stören zu lassen. Das Blatt wirft seinen Landsleuten vor, daß sie in einem ähnlichen Falle weniger vornehm handeln würden als Deutschland. Es erinnert an das wüste Geschrei, das sich erhob, als französische Maler in Berlin ausstellen wollten, und fährt fort: „Denken wir uns, die Weltausstellung sollte 1900 in Berlin stattfinden. Würden unsere Lärmblätter dem Parlament, den Ministern, dem Präsidenten der Republik die Freiheit lassen, so zu handeln, wie der deutsche Kaiser gegen uns gehandelt hat? Wir haben in Deutschland einen Feind, mag sein; aber dieser Feind ist weder blind noch unempfindlich gegen die Eingebungen der Billigkeit. Das mußte festgestellt werden.“

Marseille, 9. Juli. Die aus Madagaskar eingetroffenen Zeitungen melden, daß in allen von den Aufständischen besetzten Bezirken der Belagerungszustand verkündet wurde.

St. Petersburg, 9. Juli. Während des Aufenthalts des deutschen Schulschiffes Stosch in Rewal rettete der Lieutenant zur See Petruschky 3 russischen Matrosen, deren Boot gekentert war, das Leben.

Yokohama, 8. Juli. In den Präfekturen Tohama und Shiga, an der Westküste von Japan, sind verheerende Ueberschwemmungen aufgetreten. In Tohama allein sind 3000 Häuser zerstört worden. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht festgestellt.

## Gerichtssaal.

Ellwangen, 8. Juli. (Strafkammer.) Die beiden früheren Freunde Joh. Rapp und Karl Feger, ledige Bauern von Haubersbronn, Dtl. Schorndorf, bekamen am Ostermontag nachts 12 Uhr auf der Ortsstraße bei Haubersbronn Streit mit einander, in dessen Verlauf Feger dem Rapp mit dem Messer Stiche in die Brust versetzte, welche eine 12tägige Arbeitsunfähigkeit herbeiführten. Rapp führte mit dem Stock mehrere Hiebe nach dem Kopf des Feger. Wegen schwerer Körperverletzung erhielt Feger 2 Monate, Rapp wegen leichter Körperverletzung 2 Wochen Gefängnis, außerdem wurde jeder zur Tragung der Hälfte der Kosten verpflichtet.

Ein bei dem Sonnenwirt Wiedmann in Lorch eingegangenes falsches 3 Markstück wurde gerichtlich eingezogen.

## Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

59)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Elfa fuhr auf.

Nein, rief sie, das ist eine Aufgabe, die nicht im Bereiche meiner Möglichkeit liegt! Wie könnte ich den Freund verraten, dem Erretter meines Lebens die schuldige Treue versagen! Nein, niemals, niemals! und koste es mein Leben, und türmten sich alle Hinder-



nisse der Erde auf, um mich von ihm zu trennen, ich durchbreche sie.

Eitles Geschöpf! warf die Gräfin in Verbitzenheit hin, so eile demselben Lose entgegen welches Deine Mutter zu Grunde gerichtet hat! Glaubst Du durch die Bekanntschaft mit dem Grafen ein Glück zu erlangen? Glaubst Du, ein Edelmann lasse sich herbei, ein armes Mädchen zu wählen, das weder Stand noch Erziehung hat? Haha! lachte sie, ist Dein Kopf mit solch trügerischen Gedanken angefüllt, dann muß ich mit größerer Entscheidung auf meinem Willen bestehen; ich gab Deinem Vater das Wort, Dir in jeder Beziehung, nach jeder Richtung hin eine Mutter zu sein.

Es ist umsonst! wehrte Elsa. Selbst eines so hohen Gewinnes halber, wie sie mir schildern, kann ich das Glück meines Lebens nicht von mir stoßen. Graf Hohenheim ist das All meines Daseins! er war mein Gespieler, mein Lehrer, Erzieher; er war mein Freund und Erlöser in der Zeit des tiefsten Jammers, ihm gehört die ganze Fülle meiner Dankbarkeit an! — Zu jener Zeit, da ich den Aufenthalt meines Vaters noch nicht kannte, da die Mutter mir längst durch den Tod entrissen gewesen, da ich als niedriges Bettelkind, als angemietete Gauklerin von Dorf zu Dorf zu ziehen gezwungen ward, zu jener Zeit nahm sich Graf

Hohenheim meiner verkommenen Jugend teilnehmend und liebevoll an, er lenkte mein junges Herz zu Gott, er zeigte mir die Stütze der Seele; seine Ratschläge bildete die Grundfeste, darauf mein Charakter sich zu entwickeln begann, sie leiteten meinen Pfad während vieler Jahre, da ich fern von ihm war. Und ich sollte jetzt, da er durch Gottes Fügung mir wiedergegeben, an seiner Güte, seiner Freundschaft Zweifel hegen? Ich sollte ihn fliehen, sollte ihn von mir weisen? — O, gnädige Frau, so hoch ich Sie achte, das kann Ihre Meinung nicht sein! —

Ich habe früher niemals an die Folgen dieser Bekanntschaft gedacht, fuhr sie nach einer Weile fort, da die Gräfin geschwiegen; für mich war Graf Hohenheim stets nur der Freund, dem ich in Dankbarkeit, in kindlicher Verehrung ergeben war. Ich erwäge nicht meine Gefühle. Jetzt aber, da Sie mir gebieten, von ihm zu lassen, jetzt erst wird es mir klar, wie heilig, wie heilig, wie unersehblich teuer mir diese Liebe des Freundes ist; jetzt erst weiß ich, wie unaussprechlich ich ihn liebe, wie fest meine Seele mit der seinen verbunden ist!

So geh', sagte Clothilde in beleidigtem Tone, zerstöre meine süße Hoffnung, eile Deinem Verderben entgegen und verbringe das Ende

Deiner Tage mit der Sühne Deiner Schuld. Ist meine Liebe zu dem Grafen Hohenheim ein Vergehen, erwiderte Elsa, so möge der ewige Richter die Sünde vergeben! Ich erfasse das nicht. — Die Liebe zu ihm ist das Band, welches meine Seele mit dem irdischen Leben verbindet; darum, welches auch die Folgen sein mögen, ich lasse nicht von ihm!  
(Fortsetzung folgt.)

— Bei der Musterung. Der General ist zur Musterung eingetroffen und will auch die Kaserne besichtigen. Durch Regimentsbefehl ist daran erinnert, daß die Temperatur in allen Stuben nicht über 15 Grad betragen darf. Der General betritt ein Zimmer, lobt die Sauberkeit und fragt den Stubenältesten: „Wie viel Grad sind hier, mein Sohn?“ Gefreiter: „15 Grad, Herr General!“ General: „Zeige mir doch mal den Thermometer!“ Gefreiter: „Wir haben keins, Herr General!“ General: „Na, woher weißt du dann, daß es 15 Grad sind?“ Gefreiter: „RRR-egimentsbefehl, Herr General!“

### Wettervorhersagung für Sonntag den 12. Juli.

Weist bewölkt, mehrfach Gewitterregen, kühl.

### Bekanntmachungen.

#### Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

ist in nächster Zeit in der Lage, größere Kapitalanlehen zu 4% auszuleihen.

Einlagen können bis auf Weiteres blos von Dienstboten und Arbeitern angenommen werden (vergl. § 3 Abs. 4 der Statuten).  
Den 11. Juni 1896.

Cassier Luz.

#### Landw. Bez.-Verein Welzheim. Wander-Versammlung.

Nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr wird im Rößle in Welzheim Herr Fabrikant Hartmann aus Heidenheim einen Vortrag über Hebung des Flachsbauens sowie des künstlichen Rößliverfahrens abhalten.

In Anbetracht, daß der Flachsbau für unseren Bezirk von besonderem Interesse ist, auch bei dem Vortrag über ein neues und vereinfachtes Verarbeitungs-Verfahren und über Verkaufsgelegenheit im Rohzustand (sofort nach dem Rüsselfeln) gesprochen werden wird, ladet zu zahlreichem Besuch freundl. ein.

Die Herrn Ortsvorsteher ersuche ich, wenigstens aus jeder Gemeinde einige Persönlichkeiten zu dem Vortrag beordern zu wollen.  
Alfdorf, den 9. Juli 1896.

Vereinsvorstand.  
v. Holz.

Welzheim.

#### Farben, Lacke, Firnisse, Leinöl, Terpentinöl, sowie Avenarius-Carbolineum

empfehlen billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachf.

Welzheim.

#### Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate, Aechte Mailänder Wetzsteine,

Amerikanische und deutsche

Heugabeln, Dunggabeln sowie Anmachgabeln mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Frisch abgekochten

#### Schinken

empfehlen

Ablerrwirt Hinderer.

Rudersberg.

Empfehle mein schön sortiertes Lager in

#### Kränzen und Topfpflanzen

zu sehr billigen Preisen.

Karl Anecht,  
Gärtner.

Auch werden Bestellungen durch L. Anecht, Postfahrtenunternehmer entgegengenommen.

#### Dalma

tötet in drei Minuten alle

#### Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

#### Garantie.

Nicht giftig!

Dalma giebt es nur in versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

#### Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.

Zu haben in Welzheim: Apotheke, Schorndorf: Gauv'sche Apoth.



Auftragshaber suche ich zur Stütze der Hausfrau ein kräftiges, williges und fleißiges

#### Mädchen

im Alter von 18—24 Jahren.

Näheres durch Frau Schullehrer Hilling, Kaisersbach.

Welzheim.

Frisch abgekochten

#### Schinken

und frische weiße

#### Brekwurst

empfehlen

Mezger Rohle.

Reines

#### Schweineschmalz

pr. Pfund 60 Pfg.

empfehlen fortwährend

Der Obige.

Carl Schrader's

#### Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's.

1 Portion zu 150 Ltr. Most reichend franco zu 3 Mark.

Wiederverkäufer werden überall bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart.  
In Welzheim bei Apoth. Dilsinger.

Welzheim.

Gesucht wird nach Schorndorf in ein Geschäftshaus ein ehrliches, fleißiges

#### Mädchen

von 18 bis 24 Jahren.

Näheres Auskunft erteilt Fritz zum „Waldborn“.

#### Lotteriegeld!

Stuttgarterlose à 3 M u. 1 M bar 100,000 30,000 10,000 7500

Nürnberger à 1 M 50,000,

Kriegerlose à 1 M 10,000,

Volksteflose à 1 M 15,000 bar.

Alle 5 Lose mit Liste sfrs. 7,60 M. versendet A. Lang, Hauptagent, Stuttgart.

J. Gppinger's

Fournierhandlung  
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.



# W e l z h e i m.

Sonntag den 12. Juli nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus zum „Stern“ in Welzheim,

eine „ „ „ „ abends 6 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ in Rudersberg



## V o l k s - V e r s a m m l u n g



statt, in welcher Redakteur Tauscher aus Stuttgart referieren wird.

Thema: „Klassenherrschaft und Volksherrschaft“.

Zu diesen Versammlungen ist Jedermann eingeladen. Freie Diskussion.

**Der Einberufer.**

Anmerkung: Indem die Zeit etwas kurz bemessen ist, so bitten wir jedermann, sich zeitig einzufinden, da der Referent punkt 6 Uhr in Rudersberg sein muß.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

**Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.**

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Michelau, den 10. Juli 1896.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Leichenbegängnis unseres lieben, unvergesslichen Mannes, Vaters, Bruders und Schwagers



**Gottlob Schultheiß**

zum „Lamm“,

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und des Herrn Lehrers, sowie auch den Kriegskameraden des Verstorbenern, welche so zahlreich erschienen waren, sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W e l z h e i m.

### Prima Backsteinfäs

per Pfund 30 und 35 Pfennig

empfehl

**Adolf Berckhemer.**

### Albert Weller in Welzheim

empfehl zu möglichst billigen Preisen:

Ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Nähen parat:

### blaue Sensen

in altbekannt ausgewählter Qualität!

gelbe, geschliffene Sensen,  
Friedrichsthaler Brillant-Sensen,

Neu! „Chrenpforte-Sensen“ Neu!

Aechte Mailänder Wetzsteine,

Heuhacken, Heuschereen,

Amerikanische und Deutsche

Hengabeln, Dunggabeln, Anmachgabeln

Sicheln, Kömpfe, Würbe, Rechen u. s. w.

Lehr-Verträge sind zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.

Druck von E. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur E. F. Unterzuber.



Preisliste kostenfrei!

### Sempert & Kriehoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

### Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöden.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

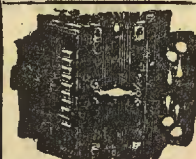
### Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hierdurch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchseflinte mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.  
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

W e l z h e i m.

### Badehosen

in allen Größen bei sehr billigen Preisen hält bestens empfohlen  
Matth. Silenk.



Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika will, wende sich direkt an die grösste würtbg. Harmonikafabrik

von Robert Barth,  
Kgl. Hoflieferant Stuttgart  
Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten, Ocarinas, mechanische Spielwerke, Metall-Blas-Instrumente etc.  
Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis unter Garantie. Preislisten gratis.  
Reparaturen jeder Art gründlich und billig

### Sack-Zwisch

empfehl

Heinr. Aug. Bilsinger.



Das billigste politische Wochenblatt (mit Illustrationen), welches freimütig und kräftig eintritt für den Mittelstand ist das

„Konservative Wochenblatt“

— Agenten überall gesucht —  
Preis durch den Agenten bezogen 25 Pfg. im Vierteljahr durch die Post frei ins Haus gebracht 45 Pfg. Expedit. Stuttgart, Friedensstr. 1

W e l z h e i m.

### Kirschenkuchen

empfehl

S. Goshly.

Fertige

### Arbeitshosen

von Nr. 3.— an sowie

### Sommerjoppen

empfehl

Fr. Walter, Aisdorf.